

(heißt ein Blik auf Spanisch) so gedencke ich an ein Rhelein/am Bach 26. Hierzu können auch Wörter dienen / welche nichts bedeuten. Topinambos: Ein Topf in einem Ambos.

Wie nun diese Kunst nicht zu verwerffen ist: also muß man sich auch nicht zu sehr darauf verlassen / und dienet sie dem schwachen Gehirne / wie die Brillen den schwachen Augen: wann sie aber ein Jüngling von 20. Jahren gebrauchen wolte / würde man seiner billich lachen.

### Die XXI. Frage.

Warum faulet das Gold nicht / welches doch aus der Erden gegraben wird? und warum ist desselben so wenig zu finden / da doch je mehr und mehr aus den Goldbergwercken kommet?

**W**Er alles Gold / das nach Erfindung der neuen Welte in die alte gebracht worden / auf einem Hauffen sehen solte / würde sich nicht sattfam darüber verwundern können: Wann man aber betrachtet / wie viel dieses Sonnen-Metalls zu Verguldung der Tempel / Paläste / zu Porten und Spizen / zu der Arzney (zu welchem Ende es von Gott erschaffen ist /) zu Einfassung der edlen Gesteine / zu Ketten / Armbändern / und gulden Stücken / verbraucht wird / kan man die Ursachen leichtlich finden / warum der güldnen Münzen so wenig / gegen der Menge des aus Indien gebrachten Goldes. Weil es nun so vielfältigen Nutzen bringet / und gleichsam das fünffte Element ist / welches alles verändert / so hat es auch sehr viel Liebhaber / und ziehet die Gemüter an sich / wie der Magnet das Eisen.

Daß das Gold nicht faulet / und durch das Feuer nicht abnimmet / wie ein andres Metall / das dem Rost und dem Schimmel unterworffen ist / vermehret den Behrt dieses Sonnenmetalls / und erweist hierinnen seine Eigenschafft mit dem Fürsten der Planeten / welcher diese Erden und was darauf ist verändert / für sich aber unveränderlich seinen Lauff ausrichtet. Wo Gold wächst und ausgegraben wird / ist der obere Theil der Erden ganz unfruchtbar / und wird verglichen mit den Geizigen / die das Geld verwahren / und niemand darmit dienen.

Die